

STECKBRIEF 9

INNENRAUM BEGRÜNUNG



Beschreibung

Bei der Innenraumbegrünung wird grundsätzlich unterschieden zwischen Erd- und Hydrokultur. Letztere in Pflanzgefäßen umgesetzt hat eine lange Tradition und einige Spezialisten hervorgebracht. Neben Innenraumbegrünungen in Pflanzgefäßen sind Pflanzbeete und Wandbegrünungen üblich. Begrünte Wände sind vor allem in den letzten Jahren häufiger umgesetzt worden parallel zu den Entwicklungen der „Living Walls“ im Außenbereich.

Anwendungsbereiche

Alle Formen von Innenräumen, beheizt und unbeheizt, können mit einer Innenraumbegrünung ausgestattet werden.

Primäre Ziele

Innenraumbegrünungen wirken nicht nur als Raumteiler und bieten attraktiven Blickschutz, sie tragen auch nicht unerheblich zur messbaren und gefühlten Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen bei. Sie sind gesundheitsfördernd, in dem sie den Lärm mindern, die Luftfeuchtigkeit erhöhen und Luftschadstoffe binden.

FUNKTIONS BESCHREIBUNG UND AUFBAU

„Innenraumbegrünung“ ist ein weit gefasster Begriff – von der Topfpflanze auf der Fensterbank bis zu Bäumen in großen Pflanzbeeten. Grundsätzlich können drei Bereiche zur Umsetzung von Innenraumbegrünungen unterschieden werden:

- Pflanzgefäße für gezieltes punktuell Grüne; bei Bedarf auch mobil also verschiebbar
- Wandbegrünungen für sichtbares, auffälliges Grün an kleinen und größeren Flächen an tragenden Wänden oder selbsttragenden Raumteilern
- Pflanzbeete für großflächige Raumbegrünungen mit Stauden und Gehölzen, um erlebbare, grüne Räume zu schaffen

Als Grundlage dauerhaft funktionierender Innenraumbegrünungen sind zu beachten:

Lichtverhältnisse und in den meisten Fällen eine passende Zusatzbeleuchtung, Raumtemperatur, Raumdurchlüftung, Strom- und Wasseranschlüsse, Be- und Entwässerung und eine ausreichende Statik (Boden/Decke bzw. Wand).

Licht, Luft, Systemaufbau Wasser - das sind die wichtigsten Faktoren. Ausreichende Lichtverhältnisse, die im Vorfeld und auch beim Einbau zu prüfen und ggf. mit künstlicher Beleuchtung nachzubessern. Wichtig ist auch eine gewisse Luftzirkulation, jedoch keine Zugluft. Und dann natürlich die Verwendung eines bewährten Systemaufbaus im Gefäß, im Beet oder als grüne Wand. Durch den Systemaufbau ist die Vegetationstragschicht (Erd- oder Hydrokultur) und damit auch schon größtenteils die Wasser- und Nährstoffversorgung festgelegt. Je nach Umfang der Innenraumbegrünung wird eine automatische Bewässerung verwendet. Wenn Wasser zugeführt wird, muss man sich auch Gedanken machen, wie ggf. mit Überschusswasser umgegangen wird.

2



HINWEISE ZU PLANUNG, BEMESSUNG UND RECHTLICHEN ASPEKTEN

Kenndaten zur Bemessung

PARAMETER	WERTE
Höhe Aufbau	Je nach Begrünungsart: Modulare/flächige Wandbegrünungskonstruktionen: 8-25 cm oder substratlos (z. B. mit Wasser- und Nährstoffen durchflossene Geotextilien). Pflanzgefäße und Pflanzbeete je nach Pflanzen und Substrathöhen ab etwa 30 cm.
Traglast (wassergesättigt)	Abhängig von der Begrünungsart: modulare/flächige Wandbegrünungskonstruktionen: 30-220 kg/m ² , abhängig von Substratmenge und Pflanzenwahl. Pflanzgefäße und Pflanzbeete je nach Pflanzen und Substrathöhen ab etwa 300 kg/m ² .
Vegetationsformen	Je nach Begrünungsart bzw. Substrathöhe sind verschiedene Stauden und auch Gehölze möglich.
Normen und Richtlinien	FLL-Innenraumbegrünungsrichtlinien

3

UNTERHALT UND PFLEGE

Neben der vorausschauenden Fachplanung kommt der regelmäßigen, fachgerechten Pflege von Innenraumbegrünungen eine besondere Bedeutung zu, u. a. die Versorgung mit Licht, Wasser und Nährstoffen um Schädlingsbefall vorzubeugen.

Die wichtigsten Pflege- und Wartungsmaßnahmen sind neben besagter Schädlingsbekämpfung Rückschnitt der Pflanzen, Entfernen abgestorbener Pflanzenteile, Wartung der Licht- und Bewässerungstechnik.

MASSNAHMEN WIRKUNG

Den größten Teil ihres Lebens verbringen die meisten Menschen in geschlossenen Räumen - sei es im Wohnbereich, am Arbeitsplatz, in Bildungs- oder Freizeiteinrichtungen.
Und wer hat nicht gerne möglichst viele Pflanzen um sich herum!?

Innenraumbegrünungen wirken nicht nur als Raumteiler und bieten attraktiven Blickschutz, sie tragen auch nicht unerheblich zur messbaren und gefühlten Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen bei. Sie sind gesundheitsfördernd, indem sie die Akustik verbessern und als Schallschutzelement wirken, die Luftfeuchtigkeit erhöhen und Luftschadstoffe binden. Letztendlich fühlt sich der Mensch in Pflanzenumgebung wohler und kann entspannen, zudem wird die Kreativität gefördert.

4

